

Der Südböcker Volksbote erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch den Boten frei ins Haus für die erste Hälfte 1500.— M. Einzelverkaufspr. 120 M.

Redaktion: Johannisstraße 46.

Fernruf 1905 nur Redaktion.  
1926 nur Geschäftsstelle.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgespaltenen Zeilen ober deren Raum 300.— Mark, auswärts 350.— Mark, für Veranlagungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 200 M., für Reklamen 1200.— M.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46.

Fernruf 1926 nur Geschäftsstelle  
1905 nur Redaktion.

# Südböcker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 100.

Samstag, 12. Mai 1923.

30. Jahrgang.

## Zum Lausanner Mord.

Vorläufige Befehung der Leiche Worowski's.

III. Lausanne, 11. Mai.

Heute am späten Nachmittag hat plötzlich die provisorische Befehung der Leiche Worowski's stattgefunden, nachdem die Autopsie im Pathologischen Institut der Universität erfolgt war. Worowski wurde einstweilen in einer kleinen Kapelle auf dem Friedhof Montebello auf dem Wege nach St. Sulpice am Genfer See beiseite. Außer einigen Journalisten, Mitgliedern der kommunistischen Partei der Schweiz, die heute mittig eine Delegation aus Basel, Bern und Zürich entsandt hatten, und zwei Sekretären der türkischen Delegation, folgten nur noch ein paar russische Delegationsangehörige Mitarbeiter dem Sarge, der von einer Kutsche von Kränzen bedeckt war. Die Trauerfeier wird erst am Sonntag am Bahnhof in Lausanne in Gegenwart von Frau Worowski stattfinden, von wo der Leichnam nach Moskau überführt werden soll. Frau Worowski verläßt heute Abend Rom und trifft morgen Abend hier ein.

## Die Mordtat.

III. Lausanne, 12. Mai. (Voll. Ztg.)

Der Hergang der Mordtat stellte sich in der Untersuchung folgendermaßen heraus: Contradi hat durch seine vielen Fragen nach dem Mord im Hotel Wassehen erregt. Es ging ihm aber sehr Merz nach. Bei Tisch trank er Cognac, um seinen Mut zu stärken. Dann trat er kaltsblütig von hinten an Worowski heran und schloß ihm eine Kugel ins Genick. Die Kugel drang an der Stirn heraus. Die vier weiteren Schüsse trafen die beiden anderen Russen. Als Contradi gefesselt wurde, tobte er. Er verlangte auch fortwährend, daß man ihn mit den politischen Persönlichkeiten in Bern, die er gut zu kennen behauptete, telephonieren lassen. Namens der russischen Delegation teilte der verwundete Ahrens gestern Abend mit, daß er, der mit Worowski aufs engste verbunden war, entschieden die Mithilfe des Polizei- und Justizdepartements bestritte, wonach Worowski den ihm angebotenen Schutz abgelehnt habe.

III. Lausanne, 11. Mai.

Der Mörder des russischen Samjeterreters, Marij Alexander Contradi, ist 1896 in Petersburg geboren, hat aber die Schweizerische Staatsangehörigkeit erworben. Er war in Zürich wohnhaft und ist am Himmelfahrtstage nach Lausanne gefahren, um seinen Mordplan auszuführen. Der Plan ist heute sorgfältig vorbereitet zu sein; denn man hat unter den Papieren Contradi's eine genaue Darstellung des Mordplans gefunden. Contradi gibt an, daß es sich um einen persönlichen Racheakt gehandelt habe, da die Bolschewisten angeblich seinen Vater ermordet haben. In Delegationskreisen ist man aber der Meinung, daß es sich um einen politischen Mord handelt. Im vergangenen Mittwoch hatte Worowski noch eine seiner Töchter, die krankenkrank ist, nach Leysin, einem Kurort in der Schweiz, gebracht. Worowski war am letzten Sonntag bereits von Faschisten in Lausanne bedroht worden.

## Drohbriefe auch an Ismed Pascha.

III. Paris, 12. Mai.

Eine Folge des Attentats ist, wie aus Lausanne gemeldet wird, die in den türkischen Kreisen auftretende Befürchtung über das Schicksal Ismed Paschas. Auch diesem sind Drohbriefe im Laufe der Konferenz zugegangen, in denen ihm vor allem ein Attentat von armenischer Seite angedroht wurde. Obwohl die Schweizer Polizei dem türkischen General besondere Schutzmaßnahmen zuteil werden läßt, befürchtet man in den genannten Kreisen die Möglichkeit von Angriffen.

## Zu dem Todesurteil von Düsseldorf.

„Deutschpöplische Verschwörer.“

Auch in schlechten Zeiten soll man bei der Wahrheit bleiben, selbst wenn es nicht leicht fällt oder gar unangenehm ist. Es würde im deutschen Interesse im Ausland sicherer besser stehen, wenn sich insbesondere auch die deutsche Propaganda dieses Prinzip zu eigen machen würde. In der Behandlung der Situations des Düsseldorfener Kriegsgerichts gegen den Kaufmann Schlageter-Berlin, der zum Tode verurteilt wurde, den Studenten Sabowsky, der lebenslängliche Zwangsarbeit erhielt und fünf andere Angeklagte, die mit Freiheitsstrafen zwischen 5 und 20 Jahren bestraft worden sind, hat man sich dieses Prinzip nicht ganz zu eigen gemacht. Den Angeklagten wurde bekanntlich vorgeworfen, Spionage getrieben, Aufschläge gegen die Personen der Besatzungstruppen und Sprengstoffattentate an Bahnhöfen begangen zu haben. Alles das enthielt auch der deutsche Bericht über den Verhandlungsengang. Der Charakter der Angeklagten und ihre Herkunft ist jedoch verweigert worden. Tatsächlich handelt es sich bei den Bestrahten um Mitglieder der deutschpöplischen Organisation „Heinz“, die einen Kurierdienst mit dem Abgeordneten Wulle unterhielt. Die Organisation „Heinz“ ist nach ihrem Führer benannt, der sich bereits in Oberhessen als Oberleutnant und Sataillionsführer des Selbstschutzes betätigte. Die Mitglieder der Organisation „Heinz“ waren hauptsächlich ehemalige Angehörige der „Brigade Ehrhardt“. Ihre Aufgabe war, im Ruhrgebiet gegen die Franzosen Sabotageakte zu verüben. So erhielt der Angeklagte Sabowsky von Heinz den Auftrag, zwischen Großenbaum und Lintorf eine Stelle ausfindig zu machen, an der eine Sprengung vorgenommen werden könne. Sabowsky lehnte das ab und behauptet, sich auch von den anderen Sabotageakten, die bei Calcium, Kortwig und im Essener Stadtwald verübt wurden, ferngehalten zu haben. In seinem Zimmer fand man einen Koffer mit Sprengstoffen, den der zum Tode verurteilte Schlageter dort angeblich untergestellt haben soll, um ihn später wieder abzuholen. Der Angeklagte Zimmermann wurde von einem französischen Soldaten bei einem Sprengstoffsuche verhaftet, zu dem er von

Heinz beauftragt war. Er erklärt, sich aus Not der Organisation „Heinz“ angeschlossen zu haben. Sensationell war die Aussage des Angeklagten Werner, der die Aufgabe hatte, die Verbindung zwischen Elberfeld, Essen und Berlin aufrechtzuerhalten. Auf eine Frage des Vorsitzenden, mit welchen Stellen er in Berlin die Verbindung unterhalten habe, erklärte der Angeklagte, daß er den Kurierdienst zwischen der Organisation „Heinz“ und den deutschpöplischen Abgeordneten Wulle und Graefe versehen habe. Von besonderem Interesse waren die Feststellungen der Sabotage für die Franzosen nicht. In Anbetracht dessen halten wir auch das Strafmaß des Düsseldorfener Kriegsgerichts für zu hoch, ganz abgesehen davon, daß wir dieser Justiz überhaupt jedes Recht absprechen, über deutsche Staatsbürger zu Gericht zu sitzen. Dennoch bleibt es ein Verbrechen, wenn sogenannte „Wolfsführer“ junge in Not aeratene Menschen für ein paar lumpige tausend Mark kaufen, sie zu Sabotageakten abkommandieren und damit ihre Zukunft für immer vernichten.

## Proteststreik in Essen.

III. Essen, 11. Mai.

Der Proteststreik der hiesigen Arbeiterschaft wegen des Werdenener Urteils hat geschlossen hier eingeseht und dauerte bis heute nachmittags 4 Uhr. Essen liegt wie ausgeföhren da.

## Das Schicksal der Werdenener Opfer.

III. Düsseldorf, 12. Mai.

Nach einer Meldung der „Düsseldorfer Nachrichten“ wurde Krupp von Bohlen und Halbach und die anderen mit ihm in Werden Verurteilten am Mittwoch in das Gefängnis Verendorf überführt, wo sie vorläufig bis zur Entscheidung über die gegen das Werdenener Urteil eingelegte Revision verbleiben werden.

## Sprengung einer militarisierten Eisenbahn.

III. Essen, 11. Mai.

Auf der militarisierten Strecke Wedau-Lintorf hat in der Nacht zum Himmelfahrtstage eine umfangreiche Sprengung stattgefunden. Die Schienen wurden in erheblicher Weise beschädigt. Da die Geiserte weiterer Explosionen besteht, wurde die in der Nähe stationierte französische Wache zurückgezogen. Der Bürgermeister des in der Nähe der Sprengstelle gelegenen Ortes Engermund ist als Geisel verhaftet worden.

## Franz v. Pufflamers Haftentlassung.

III. München, 12. Mai.

Das Volksgericht in München hat der neuerlichen eingehend begründeten Haftbeschwerde von Franz v. Pufflamers Verteidiger, Rechtsanwalt Kufbaum, stattgegeben. Pufflamer wird gegen eine Kaution von 5 Millionen Mark, die bereits bei der Staatsbank hinterlegt sind, heute früh entlassen. Die Verhandlung gegen ihn vor dem Volksgericht wird demnächst angefeht werden.

## Befordrungs- und Finanzfragen.

Bei den Beratungen des Haushaltsausschusses des Reichstages über die Befordrungsfragen teilte Ministerialdirektor von Schlieben mit, daß bis zum 1. Juli d. S. eine U. m. w. a. n. d. l. u. g. der Grundgehälter vorgenommen werden soll, die zu dem genannten Termin in Kraft trete. Bei der Beratung des Ergänzungshaushalts des Reichsfinanzministeriums wurde zum Staatsgesetz von 1923 ein Antrag angenommen, der den Reichsfinanzminister ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von 15 Milliarden hinaus, Schatzanweisungen auszugeben. Ferner wird der Reichsfinanzminister ermächtigt, zur Befriedigung unabweisbarer, durch die Nachwirkungen des Krieges und infolge des Einbruchs in das Rhein- und Ruhrgebiet hervorgerufener Bedürfnisse nötigenfalls Garantien zu übernehmen, über deren Höhe und Art einem siebengliedrigen Reichstagsausschuß monatlich Rechenschaft abzulegen ist.

## Englisch-russische Entspannung.

III. London, 11. Mai.

Der englisch-russische Konflikt hat in den letzten 24 Stunden eine gewisse Entspannung erfahren durch das Eintreffen der Note Litwinows, in der sich die Moskauer Regierung bereit erklärt, mit der englischen Regierung über das Abkommen zu verhandeln, das die Frage der Zonengrenze für ausländische Schiffe in den territorialen Gewässern regelt soll.

## Antifaschistische Unruhen in Sizilien.

III. Turin, 12. Mai.

In Sizilien sind umfangreiche antifaschistische Unruhen ausgebrochen. In Messina fanden große Kundgebungen statt. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Manifestanten, wobei 16 Personen verwundet wurden. Ein Abgeordneter, der „Nieder mit dem Faschismus!“ gerufen hatte, wurde verhaftet. Die Polizei hat umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Bewegung zu unterdrücken.

## Verbrechertum oder Faschismus!

SPD. Am Himmelfahrtstage ist in Lausanne der Vertreter der russischen Regierung von einem Techniker aus Zürich, der von gleichem Geiste befeht ist wie die hiesigen Nationalsozialisten, teige ermordet worden. Vor den sieben Schüssen, die ihm zugebracht waren, trafen ihn selbst drei durch den Kopf, die übrigen verletzten seine beiden Sekretäre zum Teil leicht, zum Teil schwer.

Worowski wollte in Lausanne, um als Vertreter seiner Regierung an der Orientkonferenz teilzunehmen. Diese Konferenz ist lediglich als Fortsetzung der im Januar abgebrochenen Beratungen über die Orientfrage zu betrachten. Trotzdem wurde die russische Vertretung zu den Verhandlungen nicht zugelassen. Die alliierten Mächte und ebenso ein Teil der beteiligten anderen Staaten sind der Auffassung, daß Rußlands Interesse an der jetzt tagenden Besprechung durch die Meerengenfrage begrenzt ist, während Worowski im Auftrag seiner Regierung mehrfach schriftlich und mündlich den Standpunkt vertreten hat, daß die Natur der Probleme, mit welchen sich die zweite Lausanner Konferenz beschäftigt, Rußland ein weit größeres Recht zur Beteiligung gibt als den anderen Staaten, die an den Beratungen der Konferenz teilnehmen. In der schweizerischen Presse hat dieser Konflikt zwischen Rußland und der Mehrheit der Konferenzteilnehmer keine umfangreiche und aufsehenerregende Behandlung erfahren. Die schweizerischen Faschisten aber nahmen ihn dennoch zunächst zum Anlaß von Demonstrationen gegen Worowski und seine Sekretäre, um so ihre Antipathie gegen den Kommunismus zu dokumentieren. Am Vormittage des Himmelfahrtstages schickten sie sogar eine Delegation in das Hotel Cecile, wo Worowski Wohnung genommen hatte. — Sie wurden von dem ersten Sekretär empfangen und forderten die sofortige Abreise der russischen Delegation, wenn nicht ernste Dinge sich ereignen sollten. Dieses Ansuchen lehnte der Sekretär im Auftrag seines Chefs ab. Am Abend, kurz nach 9 Uhr, als Worowski mit seinen Gehilfen beim Abendtisch saß, ereignete sich dann die bedauernde Mordtat.

Worowski war ein Mann von außergewöhnlichen Fähigkeiten, der seine Regierung bereits in den verschiedensten Ländern vertreten hat, vorübergehend auch in Berlin weilte und später als Leiter des russischen Handelsamtes nach Rom übersiedelte. In Genua hat er sich eifrig für das Zustandekommen des Rapallo-Vertrages betätigt. Politisch war er ein Mann der gemäßigten kommunistischen Richtung. Er soll durch seinen Einfluß zu Beginn der kommunistischen Herrschaft in Rußland manches Unheil verhütet haben.

Auch der schärfste Gegner des Bolschewismus muß den Mord an Worowski auf das entschiedenste verurteilen. Wenn es überhaupt so weit kommen konnte, dann trägt u. a. die Bundesregierung der Schweiz, insbesondere aber die Polizei, hieran einen erheblichen Teil Schuld. Die Haltung der schweizerischen Faschisten gegenüber der russischen Delegation war in der Öffentlichkeit bekannt; auch die Bundesregierung dürfte unterrichtet gewesen sein. Sie hatte infolgedessen die Pflicht, mindestens die russische Delegation zur Vorsicht zu mahnen und ihr Schutz anzubieten. Sowohl das eine wie das andere ist unterblieben. Die Bundesregierung hat den Dingen ihren Lauf gelassen — das Unheil erfolgte, das neuen Explosionsstoff in die gewittertschwüle Atmosphäre der Welt zu bringen vermag.

Der Mord in Lausanne hat weit über die schweizerische und russische Grenze hinaus allgemeine Beachtung hervorgerufen. Er liefert nicht nur einen neuen Beweis für den Charakter des Faschismus und seiner Elemente, sondern zeigt erneut, daß Faschismus in allen Ländern mit Verbrechertum gleichbedeutend ist und daß die Zeit drängt, dieser Gefahr vorzubeugen. Wo man hinsieht, nach Polen, der Tschechoslowakei, nach Österreich, der Schweiz, nach Frankreich, in den nördlichen Ländern, selbst in den baltischen Kleinstaaten lebt das faschistische Verbrechertum auf und unterstützt sich auf Gegenseitigkeit. Aus diesen Verhältnissen sollte insbesondere die deutsche Arbeiterschaft lernen. Von Bayern aus bemühen sich die Freunde der internationalen Morgengesellschaft, alles Republikanische zu erdröhnen, Vorbereitungen zur Ermordung unserer Führer zu treffen und Verhältnisse zu schaffen, die die Diktatur des Verbrechens auf den Thron heben. Erst in diesen Tagen hat ein in Düsseldorf stattgefundener Prozeß gegen mehrere Freunde der Herren Wulle und Graefe gezeigt, daß die Waffe des Faschismus auch in Deutschland die Pistole, die Sprengkapsel und andere Mordinstrumente sind. Die Ermordung mancher treudeutscher Männer hat bereits bewiesen, daß sich die Wulle und Graefe auf die Bedienung dieser Mordwaffen ausgezeichnet verstehen.

Nur in dem Kampf gegen den Faschismus und seine stärkste Stütze, den Militarismus, kann Deutschland genesen und wird die Welt wieder zur Ruhe kommen. Voraussetzung für diesen Kampf aber ist im Deutschen Reich eine geschlossene Front der Beamten, Angestellten und Arbeiter, — die Einigkeit in der Arbeiterbewegung.





# Original-Rünitz-Liköre

Rüte & Zschernitz, Komm.-Ges. auf Aktien, Burgdamm bei Bremen, Liköre und Spirituosenfabrik

(1861)

Ausgezeichnet Bremen 1922 Goldene Medaille, Lübeck 1923 Goldene Medaille

Vertretung und Lager: **H. Bartels, G. m. b. H., Lübeck, Breite Straße 41.**

Telephon 1075

## Tapeten

1921 sehr preiswert  
**Eugen Zangerl**  
Breite Str. 5-1 (171)  
**Haushaltstiefe**  
billig!  
Tapezierung nur 200 M.  
mit 500 M.  
(171) Werderstr. 28, II.

## Buttermilch

bis auf weiteres  
Hansa-Meierei, G. m. b. H.,  
Lübeck.

## Geschlechtsleidende!

Heilung ohne Quecksilber, ohne schmerz-  
spritzung, ohne Herntestr., aufklar., Blaschüre  
m. aus. (freiwill. Parkschloß, über 11 Jahre  
erhalten (A. u. B. 2) Kruppstr. 2) Mannes-  
schwache, 4. Weidling kostenlos in verschlo-  
ssenen Briefumschlag, ohne Aufdruck, gegen Einsen-  
dung von Mk. 20,- für Porto etc.  
Leiden genau angeben!  
Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H.,  
Berlin 478 Lietzmannstr. 22. (164)

Neu eröffnet!  
**Damen-Konfektion**  
Spezialität: Sommerkleidung.  
Auf Wunsch Teilzahlung. 1659  
**Seifert, Glöcknerstraße 73**

**Simerbier.**  
Montag von 4-6 Uhr  
(1708) Brauerei Stamer.  
**Zidelfelle, Schweinsbaare**  
laufen höchstzahlend  
**Gebr. Wagner.**  
Danforthstraße 26,  
(1655) Gollfenstr. 8.

# Preiswerte Tapeten in großer Auswahl Edgar W. Christiansen

Reihe u. 4-16 Roll. sehr billig Tapeten-Versandhaus LÜBECK Beckergarbe 7 gegenüber dem Stadt-Theater. Fernruf Nr. 2935. 1689

**DAS PFLASTER**  
mit dem  
**INDERKOPF**  
bewährt gegen  
Hautexeme  
Geschwüre, Furunkel,  
offene Beine etc.  
Zu haben in allen Apo-  
theken, namentlich in der  
Adler- und der Löwen-  
Apotheke. (1647)

**Dollarfurs**  
faule ich  
**Gold, Silber, Platin**  
in Stuck und Sachen  
**Uhren, Münzen und Gebilte.**  
Normalschmelzer  
**C. Herbst,**  
Glöcknerstr. 87.

**Konditorei STARKE**  
Königsstraße 28.  
Täglich:  
**Künstler-Konzert.**  
Leitung: Kapellmeister Sich.  
**Kallehaus**  
Telephon 5511.  
Von 10 Uhr ab:  
Frisches Gebäck.  
Diverse Eispeisen.

**Erster Singschubuden**  
Sonntag  
das beliebte Nach-  
mittags-Konzert  
mit Tanzeinlagen

**Allgemeine Ortskontakaffe Lübeck.**  
Erdentliche  
**Ausschuss-Sitzung**  
der Vertreter  
Mittwoch, den 23. Mai  
1923, abends 7 Uhr  
pünktlich, in der  
Schifferegesellschaft,  
Gingang Engelsgrube.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht und  
Abnahme der Jahres-  
rechnung 1922.  
2. Sonstige Kassenan-  
gelegenheiten.  
Bei Behinderung des  
Ausschussmitgliedes wird  
der Vertreter zugezogen,  
wenn dies spätestens 3  
Tage vor der Sitzung bei  
der Kasse beantragt wird.  
Die Erasmianer der  
Ausschussmitglieder können  
der Versammlung als  
Zuhörer beizuhören.

**Seminer Baum.**  
Morgen Sonntag:  
**Tanzfränzchen.**  
Anfang 5 Uhr. (1624)

**Reform-Schuhwaren-Reparatur und Stepperei**  
mit separatem Wartezimmer.  
Spezialität:  
**Stummhohlen und Abfälle.**  
**Robert Jenken**  
Bismarckstr. (1637)

**Hohenstiege.**  
Halte mein Lokal Ausflüglern und  
Vereinen bestens empfohlen.  
**N. Jürgensen.**

**Stadtballen.**  
Lichtspiele  
Mühlenbrücke 13.  
Tel. 8749.

**Deutscher Verkehrsband**  
Ortsverwaltung Lübeck.  
(1717)  
**Versammlung**  
der Kohlenplatz-  
arbeiter  
am Montag, 14. Mai  
abends 7 1/2 Uhr  
im Gewerkschaftshaus.  
Tagesordnung:  
Stellungnahme zum  
Lohnsatz.  
Die Ortsverwaltung.

**Lindenhof Israelsdorf**  
Morgen  
Sonntag  
Anfang 4 Uhr  
**Tanz-  
festlichkeit.**

Kaufe ständig jeden Posten  
**Eisen, Metalle, Lumpen,  
Papier, Akten usw.**  
Sehr günstig für Händler, Schlosser,  
Schmiede u. Klempner. (1642)  
**W. Scheuermann, Fernruf 5293.**  
73 Glöcknerstraße 73.

Das hervorragende Wochenprogramm  
Ab Freitag, den 11. Mai:  
**„Der Favorit der Königin“**  
Ein Spiel in 6 Akten nach den Motiven  
aus dem Drama  
**„Das zweite Leben“.**  
**„Im Winter auf dem  
Großglockner“**  
Ein Berg- und Wintersportfilm  
in 3 Akten.  
**„Die Braut des Kalifen“**  
1 Akt. (1704)  
Auf unser hervorragendes  
Orchester wird besonders  
aufmerksam gemacht.

Lübeck, d. 11. Mai 1923.  
Der Vorsitzende  
des Vorstandes.  
(1708) Joh. Körner.

**Café Bernhardt**  
Fackenburg Allee 9.  
Täglich nachm. Konzert.  
(1649) u. abds.: Konzert.

**Kaufe**  
Lumpen, Eisen, Pa-  
pier, Knochen, Me-  
talle, Felle, Haare u.  
Flaschen  
**J. Lissauer,**  
Schildstraße 5. (1728)

**Arbeiter-Turn-  
und Sport-Verein Lübeck.**  
**Großer Ball**  
am Sonntag, 13. Mai,  
im Gewerkschaftshaus.  
Anfang 6 Uhr. (1685) Das Komitee

**Moislinger Baum**  
Dir. Endstat. d. Lin. 9  
Morgen Sonntag,  
Anfang 4 Uhr:  
**Vornehmes  
Tanzfränzchen**  
unter Mitwirkung von  
Hr. Henny Lenz, Ge-  
sang- u. Tanz-Soubor,  
nebst Willy Hiltcher,  
dem bekannten Ham-  
burgerheldentenor, sowie des  
beliebten Lübecker Qu-  
artettes  
**Henry Vahl.**  
Mod. Tänze. Künstler-  
Kapelle. Kapellmeister  
**Carl Staht.**  
Prima Kaffee u. Kuchen.  
Ba. Sanddornen und  
Spargel. Gebäckene  
und saure Mäle.  
Für Familien freier  
Eintritt. Rud. Jäde.  
Am 1. Pfingstmorgen  
ab 5 Uhr:  
**Gr. Frühkonzert.**

**Hansa-Theater.**  
Heute  
Sonntag 8 Uhr:  
Ehrenabend für Henry  
Vahl und Galtspiel des  
Operettentenor **Edwin  
Englisch** (1666)  
**„Mascottchen“.**  
Operette in 3 Akten  
von Walter Bromme.  
Kapitän Krag —  
Henry Vahl.  
Mascottchen —  
Hertha Witt.  
Harald —  
Edwin Englisch als Galt.  
usw.  
Sonntag, Montag und  
Dienstag 8 Uhr:  
**„Mascottchen“.**

**Geschäftsbücher  
Schreibblocks  
Rechnungsbücher  
Quittungsbücher  
Kverts  
Klebemarken  
Garderobenbücher  
Kellnerbonsbücher  
Tinte, rot u. schwarz  
Leim, gute Qualität  
Bleistifte, Kopierstifte  
Federn, Federhalter**  
zu haben in der  
**Buchhandlung  
Lübecker Volksbote.**

**Auktionshaus R. Bruhn.**  
Gr. Auktions-Versteigerung!  
Dienstag, den 15. Mai,  
morgens 10 Uhr, werden mit im Auftrag der  
Kommunikations- u. Verkehrs-  
Behörde, **St. Annenstraße 3-5,**  
nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend  
versteigert, nämlich:  
Kleider- und Bekleidungsstücke, Küchengeräte  
mit und ohne Aufzug, Sofa, Stühle, Kleider- und  
andere Möbel, viele Bücher, Briefkasten, Regis-  
tratur und andere Utensilien, Porzellan, Silber,  
Kumpen, Haus- und Küchenutensilien usw.  
Beschreibung 2 Stunden vor dem  
**R. Bruhn u. A. Bruhn,**  
Herrlich angelegte und herrliche Versteigerung  
für Sammler und Liebhaber.  
Gemein: Goltstr. 22. Telephon 977.

**Mandolinen-Konzert**  
mit nachfolgendem Ball  
im Palais des Herrn W. Dieckelmann-Rüdiger.  
Anfang 7 Uhr. (1665)

**Stadtheater Lübeck**  
Sonntag, 2.30 Uhr: 10.  
Fremden-Vorstellung. Die  
toten Angen. (1678)  
7.30 Uhr: **Tanzhaus.**

Mittwoch, den 16. Mai  
8 Uhr abends:  
Gastspiel des Ham-  
burger Carl Schütze-  
Theaters mit dem  
großen Operetten-  
Schlager: (1667)  
**„Die tolle Lola“**  
von Hugo Dirch, dem  
Komponisten der  
**„Schubertreise“.**

**Sozialdemokratischer Verein Lübeck.**  
Dienstag, den 15. Mai abends 7 1/2 Uhr,  
im Gewerkschaftshaus  
**Mitglieder-Versammlung.**  
1. Die Aufgaben der Arbeiter- und Gewerkschaften.  
Redner: **August Carl Grotzsch Dr. Haun.**  
2. **Lehrerfrage.**  
Bekanntes Mitglied **August Carl Grotzsch**  
Der Vorstand.  
1709

**Mandelbörger plattdeutscher Verein**  
**Gesellschaftsabend**  
am Sonntag, den 13. Mai in  
**Kolosseum.**  
Los geht das Rad 5.  
Hörten jede freundlichst in  
bei Vorstand. 1695

**Konzert- und Ballhaus „Flora“**  
Morgen  
Sonntag  
Anfang 6 Uhr. 1649

Montag, 7.30 Uhr:  
19. Volkstanz-Konzert.  
Dienstag, 7.30 Uhr: 28.  
Ab.-Vorst. Letztes Galt-  
spiel von Marcella  
Gratt: **Madama But-  
terfly.**

**Frei-Frau-  
Kaffe.**  
Jeden  
Sonntag  
Tanz-  
Eintritt  
frei.

**Stadtheater Lübeck**  
Sonntag, 2.30 Uhr: 10.  
Fremden-Vorstellung. Die  
toten Angen. (1678)  
7.30 Uhr: **Tanzhaus.**



Abg. Giese dann sehr treffend und verlangte schärfstes Vorgehen der Staatsorgane gegen die deutschvölkische Bewegung. Nachdem die Redner der anderen Parteien gesprochen, zog Giese seinen Mißtrauensantrag gegen Genossen Stellung zugunsten des deutschvölkischen Mißtrauensvotums gegen die Gesamtregierung zurück.

Hamburg. Ein Pfingst-Volkstanz soll in Hamburg abgehalten werden. Dadurch soll vielen Schauspielern, die seit Januar, also nach dem Hamburger Dom, keine oder nur geringe Einnahmen gehabt haben, etwas Verdienstmöglichkeit geboten werden.

es heuer zweimal „Dom“ geben wird. Der „Pfingstdom“, den nur Hamburgs Schauspieler besichtigen, erstreckt sich über Deuer Pferdemarkt und Spielbudenplatz.

Wetterbericht.

Von der Lauburgischen Wetterwarte in Mölln. (Nachdruck verboten.) 13. Mai: Wärmer, zunächst sonnig, später trübe, schwache umlaufende Winde, nachmittags und nachts Regenfälle.

Sport.

Lautenbergschein des L.-R.-V. Solidarität, Ortsgruppe Lübeck. 13. 5.: Segeberg, Abf. 7 Uhr Lindenplatz, Fw. 4 u. 8.

Theater und Musik.

Stadttheater. Der Lampenschirm. Kein Stück von Goethe. Es ist wirklich kein Stück, es ist überhaupt nichts.

Briefkasten.

Zeltmission. Wer behauptet, Offenbarungen gehabt zu haben, der hat die Einbildung, auf innerem Wege Erkenntnisse erhalten zu haben, die andere Menschen nicht haben können.

Gegen Sommerprossen

müssen Sie schon jetzt etwas tun. Wir raten 1 Stück Citabol, Bleichwachs zu kaufen und damit die betreffenden Stellen zu behandeln.



die beste Milch-Schokolade

Persil bleibt Persil

Ohne Chlor! Wäscht bleicht und desinfiziert. geeignet für alle Arten von Wäsche. Niemals lösel Nur in Originalpackung!

Aleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der allbewährten „HENKO“ (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda)

Ämtlicher Teil

Aufgebot.

Auf Antrag 1) der Witwe Julie Henriette Karoline Dersan, geb. Ahrens dem. Anders in Altona, Gr. Bergstraße 80.

Grund: Wohlfahrtsamt, Untertrave 104, Zimmer 27. Bezirk 4, St. Petri-Kirchspiel, einschließlich des in der inneren Stadt gelegenen Teiles des Dom-Kirchspiels.

Durch Publikation vom 8. Mai 1923 in der Amtsblätter über die im Grundbuche des St. Petri, Markt 801, unter Nr. 8 auf dem Namen des Heinrich Wilhelm Begier eingetragene Hypothek für 10000 Mk. (1922) Lübeck, den 8. Mai 1923. Das Amtsgericht, Abt. 6.

Emma Bollmann Ernst Maiborg Verlobte (1893) Lübeck, d. 13. Mai 1923.

Friederike Glagow geb. Hellmann am 22. Lebensjahre. In dieser Trauer Fritz Schröder u. Frau geb. Glagow, A. Trost und Frau geb. Glagow, Frieda Glagow geb. Winter, K. Heit und Frau geb. Glagow und Entfelder, Stapelstr. 1.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Verhandlungstermin: Am 16. Mai 1923 in der unterer Keller, der Arbeiterbauverein Wilh. Begier.

Das Amtsgericht, Abt. 6. Durch Publikation vom 8. Mai 1923 in der Amtsblätter über die im Grundbuche des St. Petri, Markt 801, unter Nr. 8 auf dem Namen des Heinrich Wilhelm Begier eingetragene Hypothek für 10000 Mk. (1922) Lübeck, den 8. Mai 1923. Das Amtsgericht, Abt. 6.

Nichtfamiliärer Teil

Nachruf! Am 10. Mai verschied nach schwerer Krankheit unser langjähriger Kollege, der Mechaniker Wilhelm Begier. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Die Arbeiter u. Angestellten des Drägerwerks.

Sajt n. 2rad. Bockwagen, 12-15 Pfr. zu verk. Br. 100 000 M. Witossek, Rücknig, Urmenkat. 1674

1 gr. eis. Bettstelle m. Matr. 1 eis. Kinderbettstelle v. Matr. b. 3. pt. 1716) Krähenstr. 36, L. I.

Fahrrad zu verk. 1727) Elmwigstr. 9b, Hth.

Fast neue Knabenhohe u. Blanzartoffeln z. vt. 1719) Schützenstr. 45, p

Als überzählig zu verkaufen eine Vofa-Grasfräsmaschine, eine fast neue Anter-Kontrolltafel mit 2 Schiebläden, drei gebt. Transportwagen für Lagerzwecke.

Adolf Borgfeldt, 1690) Lübeck.

Aquarium z. verk. 1669) Klappenstr. 31.

Zu verkaufen Fahrrad-Mantel u. sehr gutes Damen-Fahrrad. 1686) A. Meyer, Händler, Gr. Bogelhang 13 a.

3. v. e. Sofa, 2 Stühle u. Sofatisch. 1687) Elmwigstr. 3.

Klappsportwagen und Kind-Klappst. z. verk. 1696) Trappenstr. 16, C.

Ein Tisch zu verk. Schützenstr. 42 a, Hth. I.

Eine geist. Soße billig zu verk. 1695) Hüystraße 42, II.

Kommode zu verk. 1714) Marktstraße 19 I.

Weißer M.-Kinderstief. 32, led. M.-Käuzel und eis. Drehrolle z. vt. 1675) Travelmannstr. 31 III.

3. pt. 1 Sommerhut für Damen. 1664) Blumenstr. 8, b. Bahnhof.

Herrenrad 140 000, Kl.-Kinderwagen 40000, Zuchthäfen u. Gühner z. verkfn. 1796) Fackend. Allee 58 a

1 Zugänger zu verk. Vorwerk, Vogenstr. 14. 1670)

1 Zugänger z. verk. Bei der Lohmühle 22. 1682)

3. pt. ein 3 P. Casherd. 1721) Feldstr. 25, pt.

Meine Verlobung mit Herrn Herm. Bunge erkläre ich hiermit für aufgehoben. 1677) Annita Rehn.

120 Rut. gedüngt. Kartoffelland z. verk. 3. erfr. bei Fritz Stadlander, Grönau. 1702)

Ein arm. elternl. Mädchen wünscht ein 1 Jahr alt. Mädchen z. verpf. od. in Pflege zu geben. Ang. u. A 870 an die Exp. d. Bl. 1671)

Schlacht- u. Milchziegen gef. Zahl höchste Tagespreise. Fackend. Allee 58 a 1707) Fernstr. 1356.

Verztl. Sonntagsbleist. 1669) Dr. Schwarzweller, Gr. Str. 18. St.-Arzt Häppler, Sophienstr. 17. Dr. Thomsen, Lindenstr. 50.

Strohputzlacke matt und glänzend in allen Farben empfiehlt 1726

Ferd. Kayser Breite Straße.

Anzeigen, die in der an dem betr. Lage erscheinenden Nummer des „Lübecker Volksboten“ veröffentlicht werden sollen, müssen bis 10 Uhr vormittags in unserer Geschäftsstelle aufgeteilt sein; größere Anzeigen erbitten wir tags vorher. Die Geschäftsstelle des Lübecker Volksboten. Johannistr. 46.

Ad. Kühner Uhrmacher Fühlhaus 13. Uhr- u. Goldwarenblg. u. Reparaturwerk. 1690-

Die Kunst der Gelbsteilverteidigung bei tödlichen Angriffen nach dem japanischen Dschu-Dschitsu. Mit 40 Abbildungen. Buchhandlung Lüb. Volksbote.

Steppecken Anfertigung u. Neuheziehung. Spethmann Breite Str. 31. Fernsp. 8659 (14-29)

Das Buch Erlösung von der Schwangerschaft ist zu haben in der Buchhandlung Lübecker Volksbote.

Ausübung der Wohlfahrtspflege in Bezirken.

Vom Dienstag, dem 15. Mai 1923, ab wird das Wohlfahrtsamt seine Fürsorge im Stadt- und Vorortbezirk in Bezirken ausüben lassen. Es werden folgende neue Bezirke gebildet, die bis im nächsten mit den Kirchspielen bedien. Bezirk 1, St. Gertrud-Kirchspiel. Sprechstunde: II. St. Gertrud-Knabenstraße in der Hauptstraße.